

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

schendt sein muter. In der manigfaltigig der vngütigen. werden gemanigfaltiget die sünde vnd die gerechten sehen ir velle. Lere deine sun vnd er wirt dich erkücken. vnd gibt die wollust deiner sel. So die weyssagung gebrist. so wirt verwüstet das volcke. wer aber behütet die ee. d wirt selig. Der knecht mag nit werden geleret mit den worten. wann er vernimt was du sagest vnd verschmehet zeantourten. Hastu gesehen einen menschen schnell zu der red. dy tozheyte ist mer zehoffen. den sein straffe. Der seine knecht zeubt zertlich vō der iugent. darnach empfindt er. dz' er ist widerspenig. der zornig mā bewegt die krieg vnd der do ist leycht zeunwürdigen. d wirt geh zusunden. Dem hohfertigen nachuolget die demütigkēyt. vnd den demütigen des geysts empfehlt die glori. Der do teylhafftiget mit dem diebe. der hasst sein sele er hōret dē beschwerenden. vnd zeyget nit. Der da fürcht dē menschen der felt schier. vnd der sich versih in den herren. der wirt auferhabē. Manig sūchen das antlytz des fürsten. vnd das vrteyl ir aller geet auß vom herren. Die gerechten verdamen den vngütigen man. vnd dy vngütigen verdammen die do sind in dē rechten wege. Der sun. d do behüt dz wort. wirt sein aufwendig der verdammus. die wort des samlenden suns der vnderung.

Das XXX. Capitel. Vō

vier dingen. die man nimmer fällen mag. Von vier dingen dy man nit wissen kan. von vier dingen. der sich die werlt verwundert. von vier den deynsten vnd doch den weysisten. vnd von andern leren.

Als gesiht. die der mā

D redet. mit dem got ist. vnd do got wonet bey i. er ward gestercket vñ sprach Ich bin der aller tözetist man. vñ die weisheit der mēschē ist nit bei mir. Ich leant nit dy weisheit. noch kant dy wissenheit der heyligē. Wer stygauff in den hymel vnd styg ab. wer hielt dē geyst in seinen henden. wer bande zesamen die wasser als in dem gewand. wer erkücket alle ende der erd. was ist sein nam. vnd was ist der nā seins suns. ob du es hast erkant. Alle red gots ist ein feuriner schilt. allen den. die sich verschē in in. Nit zulege kein ding zu seinen worten. Das du icht werdest gestraft. vnd werdest gefunden ein lägner. Zwey ding bat ich dich. der verzeyhe mich nit. ee das ich sterb. Vppigkēyt vñ

lūgliche wort. thu verr von mir. Nit gib mir den bettel vnd reychtumb. Gib mir allein notturfftige ding mein leib. Das ich villeycht icht werd gefatt. vñ gezogē zeuerlaugnen vñ sprach Wer ist der herr. oder werd genōtet durch den abgang oder mangel das ich stele. vñ verschwere dē namē meins gots. Nit versage dē knecht zu sein herren. Das er dir villeycht icht fluch vñ fallest. Es ist ein geschlecht das do flucht sein vater. vnd nit geseget seiner muter. Es ist ein geschlecht. das sich nun düncket im selb reyn sein. vnd ist doch nit gewaschen von seinem vnflatt. Es ist ein geschlecht. des augen sind hoh. vnd sein braven aufgericht in die hōh. Es ist ein geschlecht. das do hat zen für dy waffen. vñ isset mit seinen stockzenen. das es esse die manglenden von der erd. vnd die armen auß den menschen. Der egeln sind zwu tōchter. sagēd bringher bringher. Drey dig sind vnstättlich. vñ dz vierd spricht nimmer. es ist genug. Die hell vnd der mund der scham. vñ die erde. die do nit wirt gefatt mit dē wasser. wann das feur spricht nimmer es ist genug. Das aug. dz do verspottet dē vater. vnd verschmeht die geburt der muter. die raben begraben es vnder von den bechen. vnd die sū der adler essen sie. Drey ding sind mir hert. vnd das vierd weis ich gantz nit. den weg des adlers in den lūfften. dē weg der schlangē auf dē felsen. dē weg des schifs i mitt des meres vñ dē weg des manns i der iugent. Also ist auch der weg des vnkeuschē weybs die do isset vnd trinckt. vnd wischt iren mund sagend. Ich hab nit gewürcket dz vbel. Durch drei dig wirt bewegt die erd. vnd das vierd dz do nicht mag erleyden. Durch den knecht. so er wirt hersehe. durch den tozen. so er wirt gefatt mit der speys durch das heflich weyb. das do wirt aufgenommen zu der ee. vñ durch die diern. so sie wirt ein erb irer frauē. Vier ding sind der erd dy deinsten. vnd sie selber sind weyser. denn die weysen Das volck der ameyssen ist franck. dz im bereitet die speys in dem sumer. Das heflein ist ein vngewaltigs volck. das do setzet sein rustat in den steyn. Der hewschreck hat nit einen künig. vñ geet alle ding auß. durch dy schar. Der molt worm oder stünzig schlang fleisbet sich der hēd vnd wonet in dē heusern der künig. Drey ding sind. die do wolgeen. vnd das vierd wandert seliglich. Der lewe ist der sterckist vnder den tyeren. vnd zu keins gegenlauf erschricket er. Der han begürtet seiner kende. vñ der wider. der ist